

waren, unterwerfen sich der Gnade des Markgrafen und bitten ihn, sie gleich anderen Dienern zu schützen und zu verteidigen.

1398 Mai 10, Zwickau

Original: SächsHStA Dresden, 10001, Ältere Urkunden, Nr. 5052 (A); Pergament: 25,5 cm breit, 15 cm hoch, Plica: 2,5–3,5 cm; Besiegelung: Das leicht beschädigte Siegel des Hans von Tettau an Pergamentstreifen; Rückvermerk (16. Jh.): Wie sich Hans von Tettau und seyn brudere vorschreiben widder margrave Wilhelmen von Meyssen nicht zu thun. — Regest: CDS I/B, Bd. 2, S. 111, Nr. 176. — Anm.: Vgl. CDS I/B, Bd. 1, S. 283, Nr. 374; Tettau, Urkundliche Geschichte Geschichte der Tettauschen Familie II, S. 41.

Ich Hans von Tetaw bekenne offentlichin unde thu kund mit disem brieffe allen den, die yn sehin adir horen lesin, alz ich bizher in des hochgeboren furstin hern Wilhelms marcgrafin czu Missin unde lancgrafin in Doringen myns gnedigin herren un hulde gewest bin umbe die von Czwigkow unde eczliche andere die sinen, mit den ich in czweitracht unde krige gewest bin, daz er mir nu die hulde gegeben hat unde hat alle czweitracht czwisschin den selbin von Czwigkow unde allin andern den sinen unde mir gancz unde allir dinge vorrichtet unde hingelegt, unde ich habe mich undir sine gnade gewand unde daz myne undir yn gelegit, daczu er mir czwei hundirt schog grosschin czuhulffe gegeben hat, unde wil ym furbasmer getruwelichin dinen unde czu dinste unde czu gebote siczczen, wan er des begert, unde wil ouch wider yn, sine land noch lute nicht sin noch tun in dheinen wis, so sal er mich ouch wider schuczzen unde vortedingen glich andern sinen dinern unde mannen, wann mir des nod ist. Daz rede unde globe ich dem gnanten mynem gnedigin herren marcgrafin Wilhelme in guten truwin ane arg czuhalden unde habe des czu bekentnisse myn insigel an disen brieffe gehangin. Der gegeben ist czu Czwigkow nach gotis geburte driczenhundirt jar darnach in dem acht unde nuynczigistin jare, am nehstin fritage vor dem suntage alz man singet vocem iocunditatis. ^{a)}Ouch redin unde globin wir Conrad unde Caspar von Tetaw dem obingnanten unserm gnedigin herren marcgraven Wilhelme getrulichin czu dinen unde wider yn, sine land noch lute nicht czu thune in allir masze, alz ym Hans unser bruder globt hat, zo er uns ouch wider schuczzen unde vortedingin sal unde gebruchin hiran unsers bruders insigel.^{a)}

(a–a) Nachtrag von gleicher Hand (A)

219. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen gestattet die Niederlassung eines Schmieds in seinem Dorf Crossen bei Zwickau.*

1399 Mai 13, Werdau

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A I 4 Nr. 1a (A); Pergament: 31,5 cm breit; 13,5 cm hoch, Plica: 4 cm; Besiegelung: Das Siegel des Ausstellers fehlt, Einschnitte im Pergament für die Anbringung des Siegels vorhanden. — Edition: Weller, *Altes aus allen Theilen der Geschichte II*, S. 340 f. — Anm.: CDS I/B, Bd. 2, S. 519.*